

Linke am Schenkel. Mit zahlreichen Wunden bemalt. Ungeschickte Nachbildung nach Dürers bekanntem Stiche. Anfang des 16. Jahrh.

Jetzt im Stadtmuseum.

Denkmal des Bischof Nicolaus Platow, † 1391 (Fig. 117).

Sandstein, 1,07 m breit, 1,83 m hoch.

In der Mitte ein gothischer Baldachin auf zwei schlanken Säulchen mit Fialen und Wimberg im Eselsrücken. Darin die Figur des Bischofs, in der Linken den Krummstab, die Rechte segnend erhoben. Zumeist nur noch im Umriss erkennbar.

Platow war Bischof von Constantia und Weihbischof von Meissen und Magdeburg.

Am Rande die Inschrift, welche lauten soll:

Anno Domini MCCCXCI in vigilia  
St. Matthaei obiit reverendus in  
christo pater et dominus nicolaus  
Episcopus Constantianensis.

Zu lesen vermochte ich nur  
die Worte: simo primo in  
vigilia.

Darüber befand sich an der  
Aussenseite der Kirche ein-  
gemauert ein Stein mit der  
Inschrift:

Darnach 1519 jare ist difs Gotthavs  
vfs nev widervmb geba wet Hans  
hammer spjtalmeister.

Ausserdem ist obige Inschrift  
auf diesem Steine wiederholt.

Beide Steine sind jetzt im  
Stadtmuseum. Abgebildet bei  
Schöttgen, De Nicolao episcopo etc., Dresden 1741.

In dem Zustande, welchen die Kirche durch den  
Bau von 1519–20 erhielt, blieb sie im Wesentlichen  
erhalten bis zu ihrem Abbruch 1839. Sie war etwa  
37 Ellen (21 m) lang, 19 Ellen (11 m) breit, flach ge-  
deckt, im bescheidenen Chor bemalt mit goldenen Sternen und Rosen (von  
Franz Eger). Das Aeussere, wie es aus Abbildungen von 1822 (vergl.: Er-  
innerungen aus dem alten Dresden, 1896) ersichtlich, zeigt wenig Bemerkens-  
werthes. Man erkennt nur, dass der Bau von 1520 schwerlich sich auch auf die  
Umfassungsmauern erstreckte, wohl aber auf die Kirchhofmauern mit ihrem  
spätgothischen Thore.

Weitere Ausstattung.

Im Jahre 1552 erfolgten wichtige Bereicherungen. Das heilige Grab wurde  
aus der Bußmannkapelle hierher versetzt, gleichzeitig wohl auch der Altar-  
schrein. Ueber ersteres siehe Sophienkirche (S. 86), über letzteren siehe Drei-  
königskirche (S. 122). Gleichzeitig goss man zwei neue Glocken. Antonius  
Thorler giebt „pagament daran“ (d. h. Bruchsilber, Glockenspeise?) Auch



Fig. 116. Bartholomäuskirche,  
Christusstatue.



Fig. 117. Denkmal des Bischof  
Nicolaus Platow.